



April 2017

# Mit kummer vnd schmerz

Maria Cleopha von Hohenzollern

## Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Hohenzollern, Maria Cleopha von, "Mit kummer vnd schmerz" (2017). *Poetry*. 78.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/78](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/78)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu).

# Mit kummer vnd schmerz (Poetry, Song Lyric, 1570)

This text was graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona.

Im Thon: Recht rew vnd klag, schreye ich alltag

1. MIT kummer vnd schmerz,  
ward mir mein hertz  
inn einer stund  
toedlich verwuondt:  
Hie was kein trost  
der mich erloest,  
in angst vnnd not  
rang mit dem Tod:  
Solch groß vnschuld  
truog ich mit geduld  
das leyden mein,  
ich hofft, Gott wurd mein helffer sein.

2. Gott, gib mir gnad,  
dein Göttlich rath  
theyl du mit mir,  
ich schrey zu dir:  
Sonst ist kein trost,  
der mich erloest  
auß angst vnd pein,  
o schöpffer mein,  
Dann nun dein krafft,  
die stettig hafft  
im hertzen mein,  
die mich erhelt in diser pein.

3. Zuo Gott ich klag  
beid nacht vnnd tag:  
'zu dir ich gilff, gilff = schreie  
o HErr, mir hilff:  
Thu mir bey stohn  
durch deinen Sohn,  
dem ich vertrau  
vnnd auff jn baw,  
Der mich erhalt  
durch sein gewalt,

sein Ewigs Wort,  
darauff ich baw stehts hie vnd dort'.

4. So gab Got gnad,  
vnd mich erhört,  
er zu mir kam,  
mir bald hin nam  
Mein kummer vnnd not,  
gab mir sein rath,  
sein Göttlich Wort,  
das was mein hort,  
Das mich erfrewd  
in disem layd,  
er sprach zu mir  
'zu helffen bin ich kommen dir'.

5. Gots gnad ist groß,  
ohn alle maß,  
die ich dann sag  
die zeit meiner tag,  
Das mich mein Gott  
erhoeret hat:  
das danck ich dir,  
o Gott, hilff mir,  
Das ich mög fein  
der gnaden dein  
im hertzen mein  
die zeit meins lebens danckbar sein.

6. Mein Gott, erhalt  
durch dein gewalt  
das leben mein,  
dann ich bin dein:  
In diser Welt  
mir ist gestelt  
vil garn vnd strick,  
das ich denck dick  
'Wo wilt du nauß  
vor disem strauß?  
die arge welt,  
die hat jr garn vnd netz gestelt'.

7. Zwar Gottes wort  
das ist mein hort,  
darauff ich baw,

jm gantz vertrust:  
Mein thun vnd lan  
vnd was ich han  
befilh ich dir,  
O Herr, hilff mir:  
Am letsten End  
dein gnad nit wend,  
O Gott, von mir,  
mein Seel vnd leyb befilh ich dir.

8. Bewar mich Gott,  
sein bitter Tod  
der mich erhalt  
vors Teüfels gwalt:  
Got Vatter, Son,  
im hoechsten Thron,  
Gott heyliger Geyst,  
dein gnad mir leyst:  
Am letsten End  
dein hilff mir send,  
thu das behend  
des Teüffels list bald von mir wend.

9. Wan(n) ich lang klag,  
kompt zu letst der tag  
das wir faren hin  
vnnd Erden sein:  
Doch muessen stan  
vor Gottes thron,  
da hilfft kein pracht,  
wird gantz veracht:  
Der Welte gunst  
ist gar vmb sunst,  
das leyden dein  
wöll vnns, O Gott, beystendig sein.